



„Da bin ich machtlos“.

Liebe Leserin, lieber Leser, sehr geehrte Damen und Herren,

sicher sind es nur wenige unter uns, die nicht irgendwann einmal in ihrem Leben diese Erfahrung gemacht haben, machtlos einer Situation gegenüberzustehen. Der Verlauf ist meist ähnlich: Wir sehen, dass sich Dinge zum Ungunsten oder gar zum Schlimmen hin entwickeln, und können nichts dagegen tun, um sie aufzuhalten oder gar zu wenden: im Verhältnis zwischen Freunden, in der Ehe selbst, unter Kolleginnen und Kollegen, aber auch bei so manchem Unglück unterwegs, wenn es z.B. auf der Straße zu Zusammenstößen kommt, weil wir – obwohl wir die Stopplichter vor uns aufleuchten sehen – nicht mehr schnell genug unser Auto bremsen können, um die Kollision zu verhindern. „Da war ich machtlos“, stellen wir resigniert und manchmal auch verbittert oder frustriert fest.

Und wenn es ganz stark kommt, geht zuweilen der Schock darüber so weit, dass der Körper auf seine Weise unwillkürlich reagiert. Wir fallen in die „Machtlosigkeit“ uns selbst gegenüber und werden ohnmächtig.

Solche Momente prägen sich uns automatisch tief und dauerhaft ein. Dann aber stellt sich die Frage: Was machen wir mit dieser Erfahrung? Verdrängen? Oder resigniert feststellen: „Dumm gelaufen!“? Oder lassen wir uns darauf ein, „horchen“ in uns hinein. Was will uns das sagen? Gibt es eine Botschaft – des Körpers, des eigenen „ich“ – für mich darin?

Nun wird mancher zu Recht warnen: „Achtung, Psychologie!“, und das von jemandem wie mich, der kein Psychologiestudium absolviert hat. Nun, um ein psychologisches „Ausleuchten“ der Bedeutung dieser Reaktion geht es hier nicht, auch wenn der Blick auf den Alltag uns so manches über uns selbst enthüllt.

Vielmehr ist die Frage, die sich mir aufdrängt: Kann man einer solchen Erfahrung auch etwas Gutes abgewinnen? Kann sie uns etwas „sagen“, was mir hilft, mich und meine Situation besser zu begreifen? Kann ich mir da eventuell ein ganz klein wenig „über die eigene Schulter“ schauen?

„Wenn ich schwach bin, bin ich stark“ sagt Paulus von Tarsus in einem seiner neutestamentlichen Briefe. Hilft uns das im Alltag weiter? Das heißt: Steht dahinter eine grundlegende Lebenserfahrung, die besagt: Auch und gerade das Scheitern bietet uns eine Chance für einen Neubeginn und dafür, uns selber und unser Leben besser zu verstehen und uns besser darauf auszurichten?

Letzteres, so denke ich, führt uns weiter. Denn nicht nur gehört die Erfahrung der Ohnmacht zu unserem Leben dazu. Sie ist vielmehr auch ein Schlüssel, unser „Geworfen-Sein“ (J.P. Sartre) in dieses Leben bewusst zu erleben und anzunehmen. Schwachheit, Scheitern, sie verweisen uns darauf: Das was unserem Leben seinen Wert gibt, ist nicht die Summe der erreichten Ziele und die eigene „Selbstverwirklichung“, die wir anstreben. Das Eigentliche liegt tiefer und ist nicht Produkt unserer Eigenleistung. Es ist uns geschenkt wie das Leben selbst. Es ist das, was bleibt, wenn unsere Leistungen und alles Ge-habe, alles Haben und alles Vermögen und alle Macht vergehen. Kein Wunder, dass beim Blick auf das „Danach“ und „Dahinter“ sich so manche Geister scheiden.

Ich wünsche Ihnen und mir sehr, dass wir auf jener Seite stehen, die sagen können: in meiner Schwäche habe ich letztlich jenen „Schatz“ gefunden, der nicht vergeht, und das jenseits meiner Ohnmacht in diesem Leben.

Ihr



Bruder Peter Amendt
vision:teilen e.V.

Aktuelles:

Düsseldorf: Erfolgreiches Schatztruhteam

Das Ehrenamtsteam der Schatztruhe hatte beim Treffen am 25. dieses Monats gut lachen. Denn der letzte Monat April stand deutlich im Zeichen steigender Nachfrage der Kunden in dieser Second Hand-Boutique an der Ecke Schirmerstraße/Beuthstraße im Stadtteil Pempelfort. So jedenfalls nennt das ehrenamtliche Frauenteam gern ihre Schatztruhe. Mit einem Verkaufsergebnis im Wert von über 1.500 EUR in diesem Monat wurde das selbstgesteckte Ziel deutlich übertroffen. Ebenso konnte trotz kalten Wetters auf dem Flohmarkt auf dem Aachener Platz manches „Schätzchen“ veräußert werden. Alles in allem viel Grund, erwartungsvoll nach vorne zu schauen. Besucher, Gäste und Kunden sind herzlich in die Schatztruhe eingeladen. Öffnungszeiten: werktags: 15.00 – 19.00; samstags: 11.00 – 15.00h.

Düsseldorf: Besuche und Besucher

Mit Bruder John Kizito aus Mpigi, Uganda, besuchte uns im Mai ein langjähriger Projektpartner. Bruder John, Mitglied einer einheimischen Brüdergemeinschaft, leitet eine Schule von knapp 1.000 Kindern aus armen Verhältnissen. Immer wieder ist er auf Hilfe für die Bedürfnisse der Kinder angewiesen, zuletzt auf die Ersetzung der defekten Wasserpumpe, ohne die die Schule ohne Wasser ist. – Anfang Mai kommt zu uns Pater Severino Estéban aus Peru, Leiter der Poliklinik für Arme seiner Franziskanerprovinz in Lima. Gegenstand des Besuches ist die Vorbereitung eines Freiwilligeneinsatzes zur Operation von „Spalt“-Kindern im Apostolischen Vikariat der Franziskaner in Requena im Amazonasraum. Ebenfalls wird zwischenzeitlich franziskanischer Besuch aus Pakistan erwartet. All diese Besucher öffnen immer wieder den Blick über die eigenen Grenzen hinaus. Wir teilen mit ihnen, sie mit uns!

Duschanbe/Tadschikistan: Erneut über 100 Spaltoperationen

Letzten Samstag kehrte der Organisator des Einsatzes, Dr. Martin Kamp, erleichtert und zufrieden über den erneuten erfolgreichen Einsatz seiner beiden hochkarätigen OP-Teams ehrenamtlicher Ärzte aus Duschanbe zurück. Beide Teams zusammen haben in vierzehn Tagen erneut über 100 Kinder mit Gaumen-Lippen-Kieferspalt operiert und ihnen so die Chance auf ein neues, normales Leben eröffnet. Zugleich konnten zusätzliche Ärzte geschult und Vorlesungen an der Medizinischen Fakultät zum Thema dieser besonderen Operationen durchgeführt werden.

Lima/Peru: Hilferuf wegen Kältewelle

Die eisige Kältewelle, die vom Altiplano bis zur Küste das Land in seinem Griff hat, wirkt sich auch in der Hauptstadt Lima und hier besonders in den Slums auf den Hügeln der Stadt aus. Schwester Adelaida berichtet von vielen Erkrankungen unter den Jungen und Mädchen des Slums El Pino, den sie nach Möglichkeit täglich besucht. Sie bittet um Hilfe zum Kauf von Decken und warmer Kleidung für diese Kinder, die gerade nachts ziemlich schutzlos der Kälte ausgeliefert sind. Die Situation im Hochland, so die Schwester, ist noch viel schlimmer, da hier das Vieh keine Nahrung mehr findet und viele der Einheimischen damit ohne Lebensgrundlage sind.

Hyderabad, Pakistan: Einsatz für Hitzeopfer

Das Klimaphänomen El Niño, das in Peru für die extreme Kälte sorgt, hat dem indischen Subkontinent eine Rekordhitze beschert. Bischof Samson aus dem pakistanischen Hyderabad berichtet vision:teilen gegenüber von Hitzewellen von 43°C und mehr, bis fast zu 50°. Gerade die ländliche Bevölkerung leidet am meisten

darunter, denn Dürre, Wassermangel und Hunger gerade in den wüstenhaften Grenzregionen zu Indien hin verstärken sich gegenseitig. Der Bischof plant mit seinem Gesundheitsteam vermehrte Einsätze, um dieser notleidenden Bevölkerung vor allem unter den Minderheiten zu Hilfe zu kommen. Jede Unterstützung ist willkommen!

In eigener Sache: Leiten Sie doch bitte diesen Newsletter an Ihre Freunde und Bekannten weiter, damit die Aktivitäten von vision:teilen bekannter werden.

Wir bitten um Ihre Unterstützung.
vision:teilen lebt von privaten Spenden und Beihilfen.
Dies gibt uns die Freiheit, ganz für Menschen in Not da zu sein.

Kontoverbindung: Stadtparkasse Düsseldorf, BLZ 30050110, Kto. 10179026
IBAN: DE42 3005 0110 0010 1790 26, BIC: DUSSDEDDXXX

"vision:teilen e.V" . - Ein Einsatz mit vielen Bereichen: gutenachtbus (Düsseldorf) - Hallo Nachbar! (Düsseldorf) - Schatztruhe (Düsseldorf) - Mikrokredite Kenia (Düsseldorf) -Bosnienhilfe (Düsseldorf) - Chance Wuppertal (Hausaufgabenhilfe, Wuppertal) - Helping Hands (Ugandahilfe, Hermeskeil) - TajikAid (medizinische Hilfe Tadschikistan, Kempen) - HZA (Autistenhilfe) - Solidarnetz (Kleinstprojekte in Entwicklungsländern) -„Surgical Aid“

Empfohlener Link.....

- Suchmaschine nutzen und dadurch **Gutes tun:** vision:teilen bei benefind.de.
- Bewahren Sie **Ihr Lebenswerk** mit unserer [Stiftung](#).
- Sie finden uns **natürlich auch bei facebook**
- Besuchen Sie die **Schatztruhe** im Web.

Dieser Newsletter wurde an <<Email Adresse>> gesendet.

[Newsletter an einen Freund senden](#) | [Newsletter abmelden](#) | [Newsletter anmelden](#)

[Spende](#) | [Verein](#) | [Stiftung](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Facebook](#)

vision:teilen - Eine franziskanische Initiative gegen Armut und Not e. V.
Schirmerstraße 27 · 40211 Düsseldorf

MailChimp